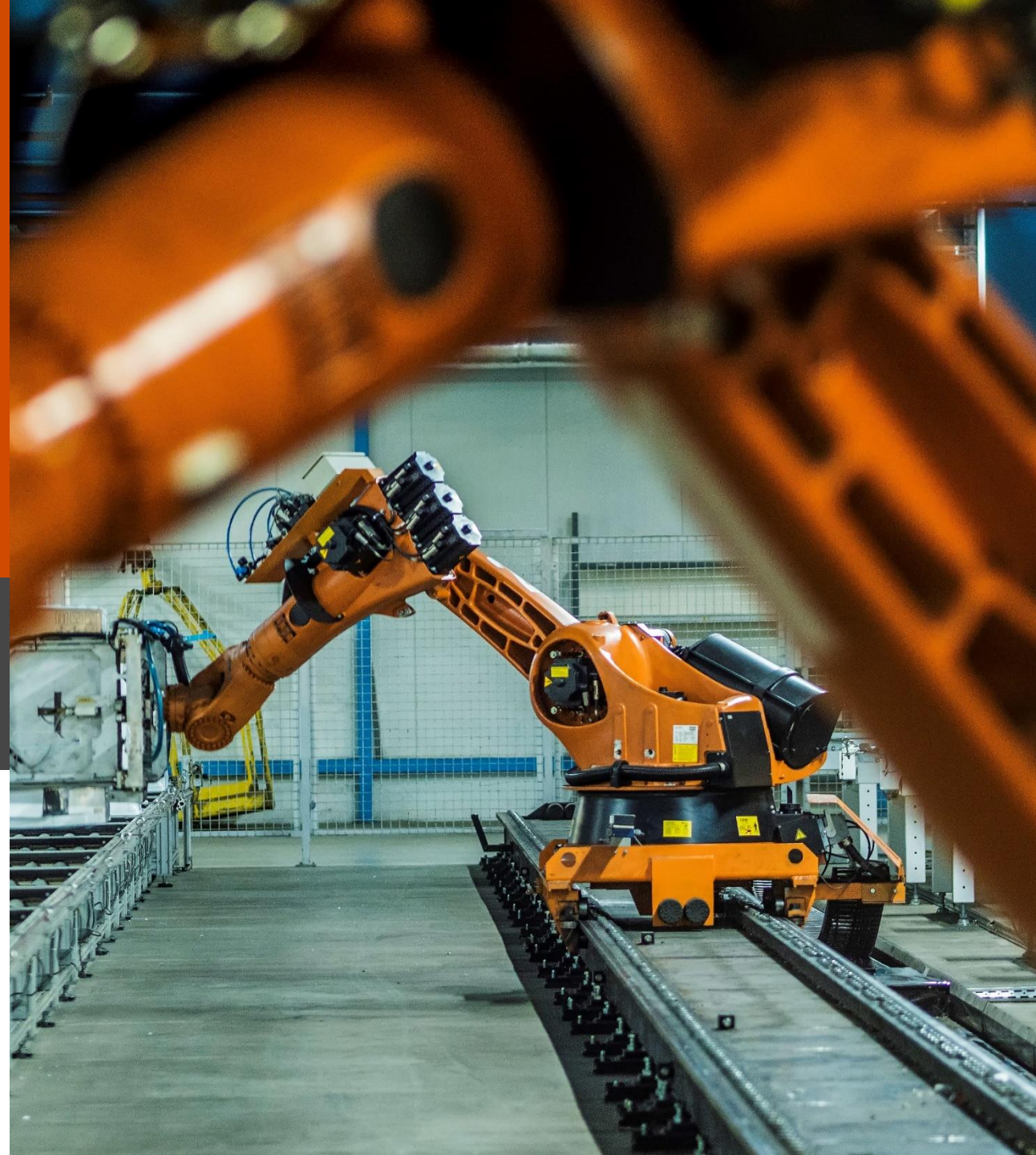


Maschinenbau- Barometer: Ausblick 2022

Sonderthemen:
Kostenentwicklung
Dezember 2021

www.pwc.de/maschinenbau-barometer



Inhalt

1

Executive
Summary

2

Methodik

3

Ergebnisse

Konjunkturerwartungen
und Branchenwachstum

Unternehmens-
entwicklung 2022

Aktuelle Auslastung
und Herausforderungen

Kostenprognose 2022

Auswirkungen der
Coronapandemie

4

Befragungs-
statistik

5

Ansprech-
personen

1

Executive Summary



Zentrale Ergebnisse

4 von 10

Entscheider:innen blicken optimistisch **auf die deutsche Konjunktur-entwicklung**. Im Vergleich zum Vorquartal ist der Anteil der positiv gestimmten Entscheider:innen um 10 Prozentpunkte gesunken. Seit dem Sommer hat sich der Anteil der Optimist:innen nahezu halbiert. Die kommenden Monate stellen die Branche vor große Herausforderungen.



8,2 %

durchschnittliches Umsatzwachstum erwarten die deutschen Maschinenbauer **im Jahr 2022** für ihre eigenen Unternehmen.

Dies ist zurückhaltender als in den beiden Vorquartalen, liegt aber deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Damals hatte die Prognose bei durchschnittlich 1,3 % gelegen.



8 von 10

befragten Maschinenbauern gehen davon aus, dass ihre Kosten im kommenden Quartal weiter steigen werden: Eine signifikante Änderung seit dem Vorquartal (+10 Prozentpunkte) und ein Rekordwert. Hintergrund dürften Faktoren wie die Inflation, die Störung von Lieferketten sowie steigende Preise sein.



89,5 %

beträgt die durchschnittliche Kapazitätsauslastung der Unternehmen im Maschinenbau Ende 2021. Das ist der zweithöchste Wert seit Beginn der Pandemie. Fast jede:r zweite Entscheider:in gibt an, sich wieder am oberen Kapazitätslimit zu bewegen.



Drei Viertel

der Befragten rechnen im kommenden Jahr mit steigenden Personalkosten. Damit tragen sie dem Auftragsboom, dem Fachkräftemangel sowie der allgemeinen Verteuerung und Inflation Rechnung. Zudem bereiten sich 84 % auf steigende Energiekosten und 88 % auf teurer werdende Rohstoffe vor – beides Rekordwerte.



-17,2 %

beträgt der direkt mit der Coronakrise verbundene Umsatzverlust.

Dies ist der niedrigste Mittelwert seit dem ersten Quartal 2019. Allerdings ist der Anteil derjenigen, deren Umsatz coronabedingt beeinflusst wird, in den letzten Quartalen wieder deutlich gestiegen.



2

Methodik

Über die Studie



 150 Unternehmen in Deutschland

Das **Maschinenbau-Barometer von PwC** ist die Auswertung einer vierteljährlichen Panelbefragung unter Führungskräften des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus. Neben einer Einschätzung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung gibt die Studie einen Überblick über die Erwartungen der Unternehmen hinsichtlich zentraler Kennzahlen wie etwa Kosten, Preise oder Investitionsvolumen. Zudem wurden in dieser aktuellen Ausgabe Fragen zu den Auswirkungen des Coronavirus gestellt.



Alle bisher erschienenen Ausgaben des Maschinenbau-Barometers von PwC stehen unter www.pwc.de/maschinenbau-barometer zum Download zur Verfügung.

Untersuchungsansatz



Erhebungsmethode

Computer Assisted Telephone Interviews (CATI)



Durchführung der Befragung

KANTAR, Bielefeld



Zielgruppe

Führungskräfte aus der Maschinenbaubranche



Erhebungszeitraum

3. November bis 2. Dezember 2021



Stichprobengröße

N = 150



Die Ergebnisse sind auf ganze Zahlen gerundet.

3

Ergebnisse

Konjunkturerwartungen
und Branchenwachstum



Konjunkturausblick wieder trüber

Deutlicher Rückgang des Optimismus im Verlauf des Jahres

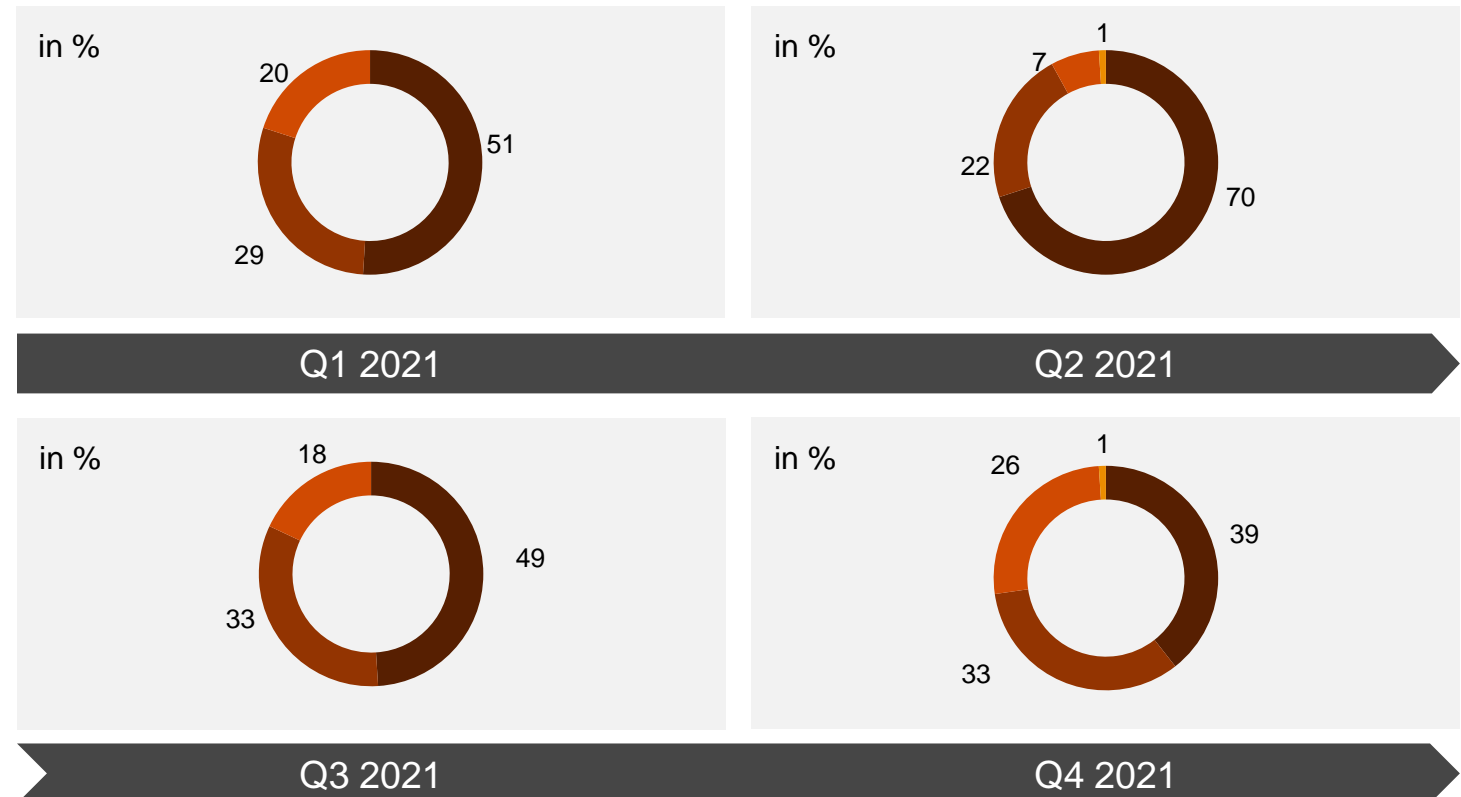
Der Anteil derjenigen Entscheider:innen im Maschinen- und Anlagenbau, die positiv auf die Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2022 blicken, ist im Vergleich zum Vorquartal um 10 Prozentpunkte zurückgegangen. Inzwischen ist jede:r vierte Entscheider:in negativ gestimmt. Ihr Anteil hat sich seit dem Sommer nahezu verdreifacht.

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich die aber Branche leicht erwartungsvoller; der Anteil derjenigen, die einen positive Konjunkturausblick wagen, ist im Vergleich zum Ende des Vorjahres um 9 Prozentpunkte gestiegen.



Mit Blick auf die nächsten zwölf Monate: Wie bewerten Sie die Entwicklung der deutschen Wirtschaft?

■ optimistisch ■ unentschlossen ■ pessimistisch ■ keine Angabe



Erwartung an die Weltwirtschaft nimmt deutlich ab

Anzahl der Optimist:innen binnen sechs Monaten stark geschrumpft

Rund vier von zehn der Befragten glaubt an eine positive Entwicklung der globalen Konjunktur im kommenden Jahr. Der Anteil der unentschlossenen Entscheider:innen lag über das ganze Jahr 2021 konstant auf einem Niveau um die 30%-Marke. Der Anteil der pessimistisch gestimmten Entscheidungsträger:innen befindet sich hingegen gegen Ende dieses Jahres auf einem Höchststand. Allerdings liegt dieser deutlich unter den Annahmen des Vorjahres. Kurzum, die Stimmung ist angespannt, aber noch nicht so strapaziert wie im Vorjahr.

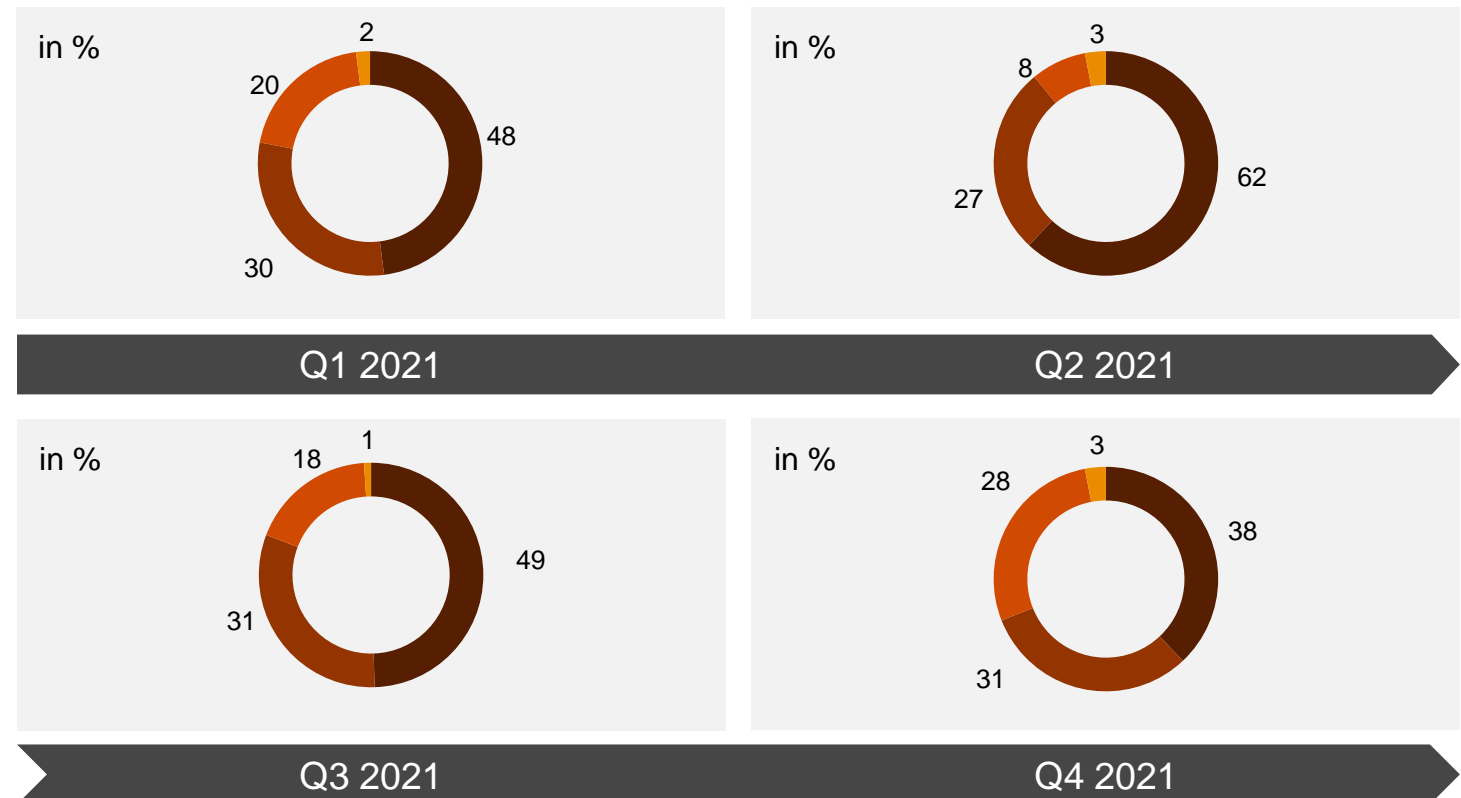
Mit Blick auf die nächsten zwölf Monate: Wie bewerten Sie die Entwicklung der Weltwirtschaft?



Konjunkturerwartungen
(weltweit)

Deutschland gesamt

■ optimistisch ■ unentschlossen ■ pessimistisch ■ keine Angabe



Umsatzprognose für die Gesamtbranche schrumpft

Ein Viertel erwartet Negativentwicklung

Die durchschnittliche Umsatzerwartung für die Gesamtbranche im kommenden Jahr beläuft sich auf 4,4 %.

Die Umsatzprognose ist gegenüber den Vorquartalen deutlich abgeschmolzen. Jede:r vierte Entscheider:in geht von einer Negativentwicklung für den Maschinen- und Anlagenbau im kommenden Jahr aus. Allerdings ist die Lage besser als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Damals hatten die Entscheider:innen ein Branchenwachstum von im Schnitt -2,7 % für 2021 angenommen.

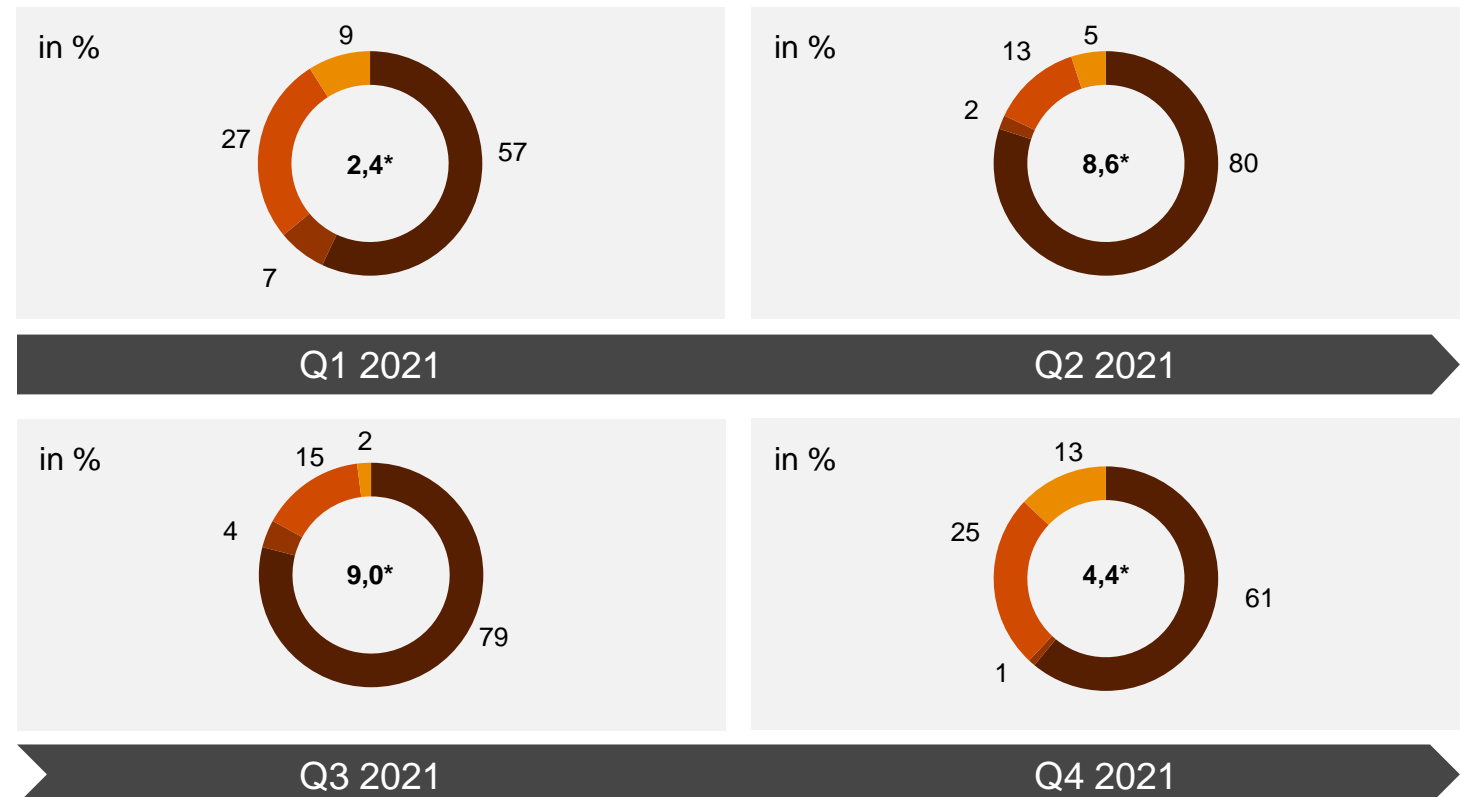


Branchen-
entwicklung

Deutschland gesamt

Wie schätzen Sie die Umsatzentwicklung Ihrer Gesamtbranche für 2022 im Vergleich zum Vorjahr ein?

■ Wachstum ■ konstant ■ negativ ■ keine Angabe * durchschnittliche Wachstumserwartung



Ergebnisse

Unternehmensentwicklung
2022



Umsatzprognose für eigene Unternehmen eingetrübt

Entscheider:innen mehrheitlich positiv – aber weniger als im Vorquartal

Im Vergleich zur Branchenprognose fallen die Erwartungen für das eigene Unternehmen erfahrungsgemäß positiver aus. Insgesamt gehen nahezu drei von vier Befragten von einem Wachstum aus. Im Schnitt erwarten sie ein Unternehmenswachstum von 8,2 %. Dies ist weniger als in den beiden Vorquartalen, liegt aber deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Damals hatte die Prognose bei durchschnittlich 1,3 % gelegen.

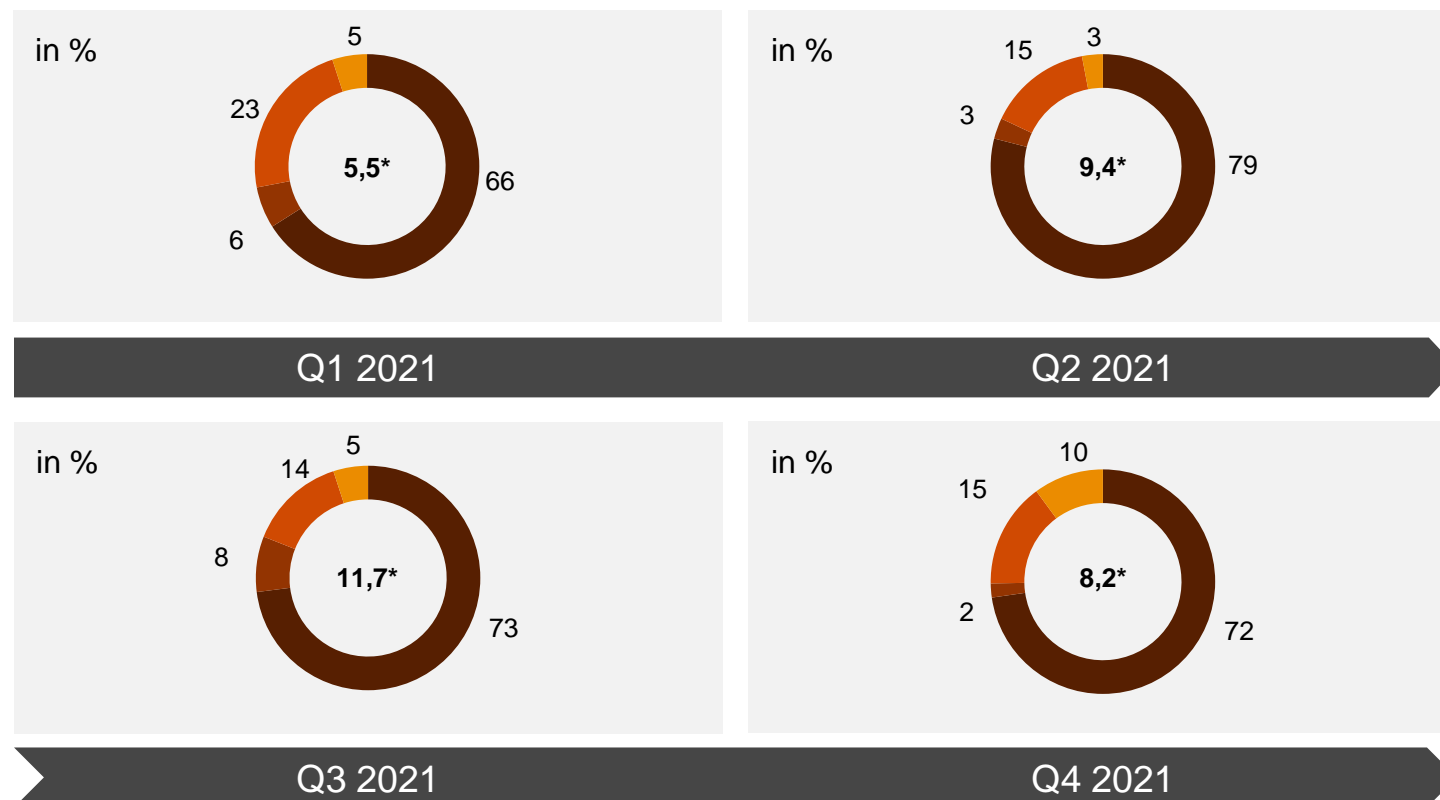


Umsatz

Deutschland gesamt

Mit welcher Umsatzentwicklung rechnen Sie im Jahr 2022 für Ihr Unternehmen?

■ positiv ■ konstant ■ negativ ■ keine Angabe * durchschnittliche Wachstumserwartung



Den Kostendruck spüren fast alle

Lange stabil, nun steigen die Kosten bei vielen

81 % der befragten Maschinenbauer gehen davon aus, dass sich ihre Kosten im kommenden Quartal weiter steigern werden: eine signifikante Steigerung seit dem Vorquartal (+10 Prozentpunkte) und der höchste Wert aller bisherigen Erhebungswellen. Hintergrund dürften Faktoren wie Inflation, Störung von Lieferketten und steigende Preise für Energie und Rohstoffe bzw. Vorprodukte (z. B. Halbleiter) sein. Lediglich 1 % der Befragten glaubt noch an sinkende Kosten.

Im Norden und Westen Deutschlands ist der Anteil der Befragten, die von steigenden Kosten ausgehen, sogar überdurchschnittlich hoch.



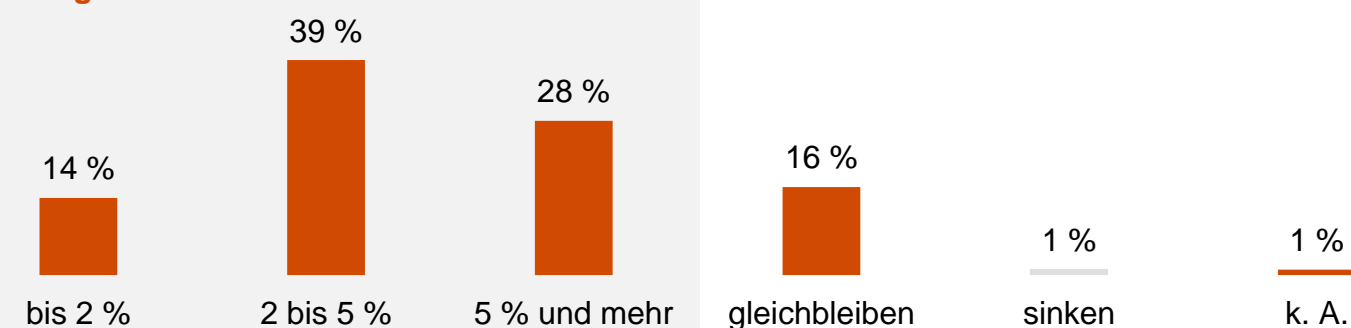
Kosten

Deutschland gesamt

regionale Verteilung

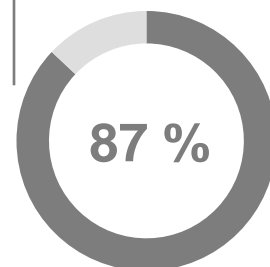
Erwarten Sie, dass Ihre Gesamtkosten im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleichbleiben werden?

Σ 81 % rechnen mit steigenden Kosten

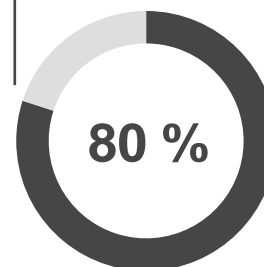


Häufigkeit erwarteter Kostenanstieg nach Region

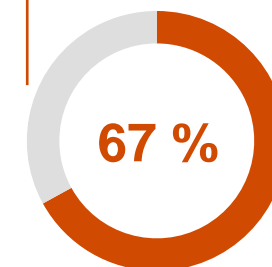
Nord/West



Ost/Südwest



Süd



Auch mit sinkenden Preisen rechnet derzeit fast niemand

Lange stabil, nun steigen die Preise bei vielen

Als Reaktion auf den immensen Kostendruck werden auch Maschinenbauer nicht umhinkommen, die Verkaufspreise für ihre Erzeugnisse zu erhöhen. Zwar beabsichtigt knapp ein Drittel, die Preise stabil zu halten. Die überwiegende Mehrheit von 64 % der Entscheider:innen geht allerdings von Preisanstiegen aus. Auch dies ist der Höchstwert aller bisherigen Erhebungswellen. Insbesondere im Norden Deutschlands geht man überdurchschnittlich häufig von steigenden Verkaufspreisen aus.



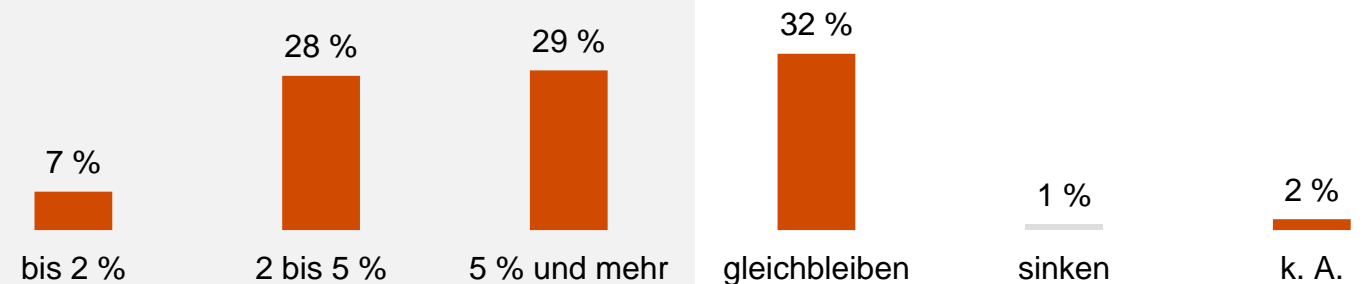
Preise

Deutschland gesamt

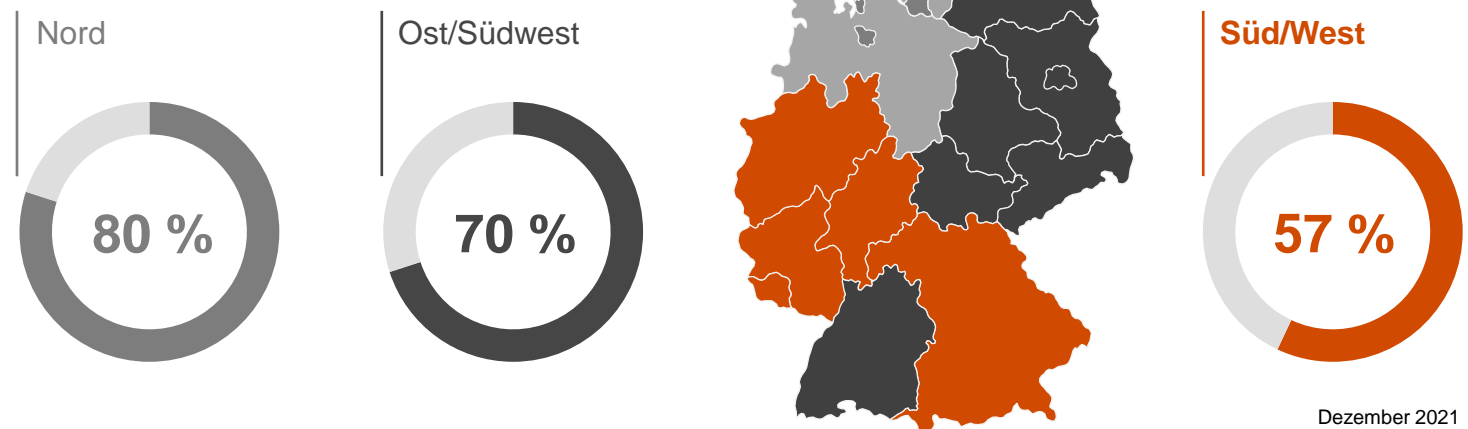
regionale Verteilung

Erwarten Sie, dass Ihre Verkaufspreise für Ihre Produkte oder Dienstleistungen im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleichbleiben werden?

Σ **64 % rechnen mit steigenden Preisen**



Häufigkeit erwarteter Preisanstieg nach Region



Gewinnmarge soll konstant bleiben

Margenausblick auf Jahrestiefstand

Fast zwei Drittel der Befragten erwarten, dass sich ihre Gewinnmarge weiterhin konstant entwickelt. Lediglich 15 % rechnen mit einer Steigerung der Margen – der niedrigste Wert des gesamten Jahres 2021. Eine nach Unternehmensgröße differenzierte Betrachtung zeigt, dass kleine Unternehmen (mit bis zu 500 Mitarbeiter:innen) überdurchschnittlich häufig mit einer Margensteigerung rechnen (18 %) – große Konzerne hingegen können kurzfristig weniger über ihre Kostenstruktur steuern und sind in komplexere Lieferketten eingebunden. Bei ihnen werden Margensteigerungen deutlich seltener erwartet (8 %).

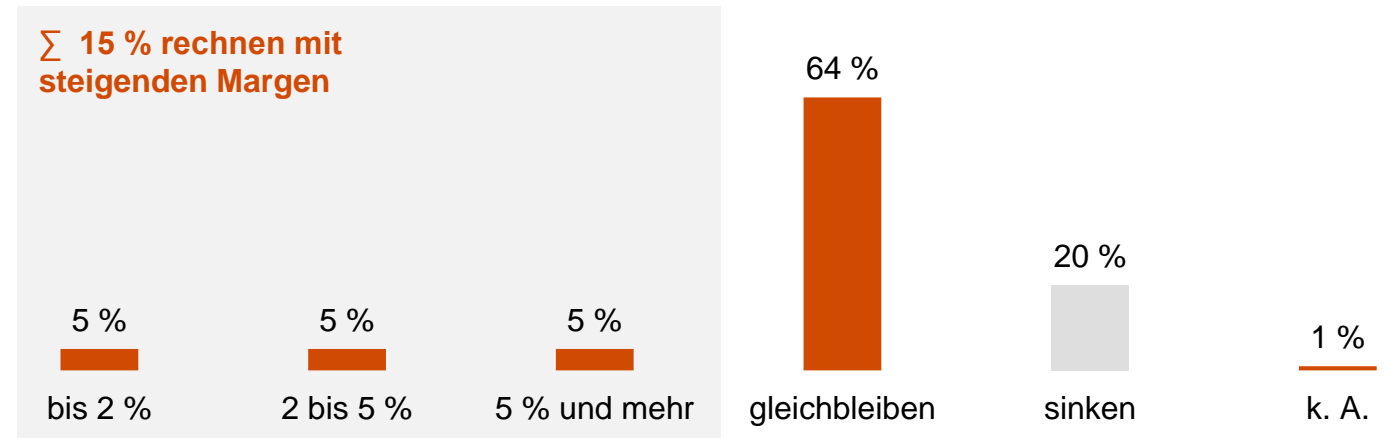


Gewinnmarge

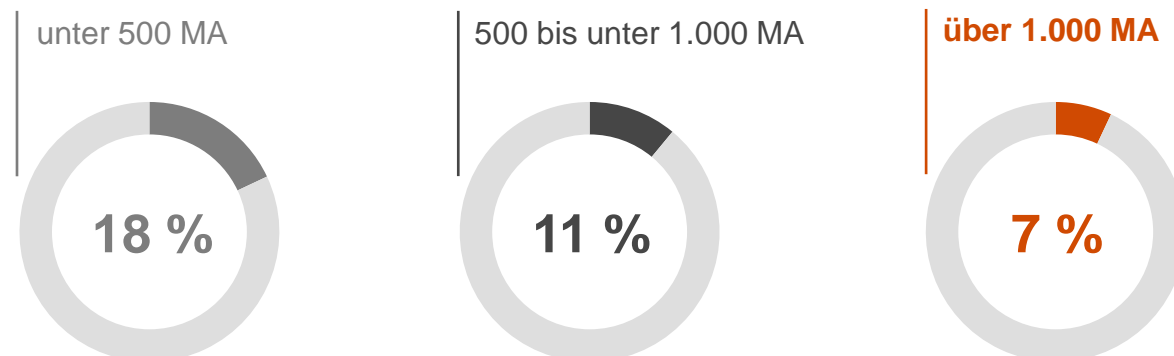
Deutschland gesamt

Verteilung nach Größe

Erwarten Sie, dass Ihre Gewinnmarge für Ihre Produkte oder Dienstleistungen im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleichbleiben werden?



Häufigkeit erwarteter Margenanstieg nach Unternehmensgröße



Investitions- bereitschaft stabil

Keine Transformation ohne Investition

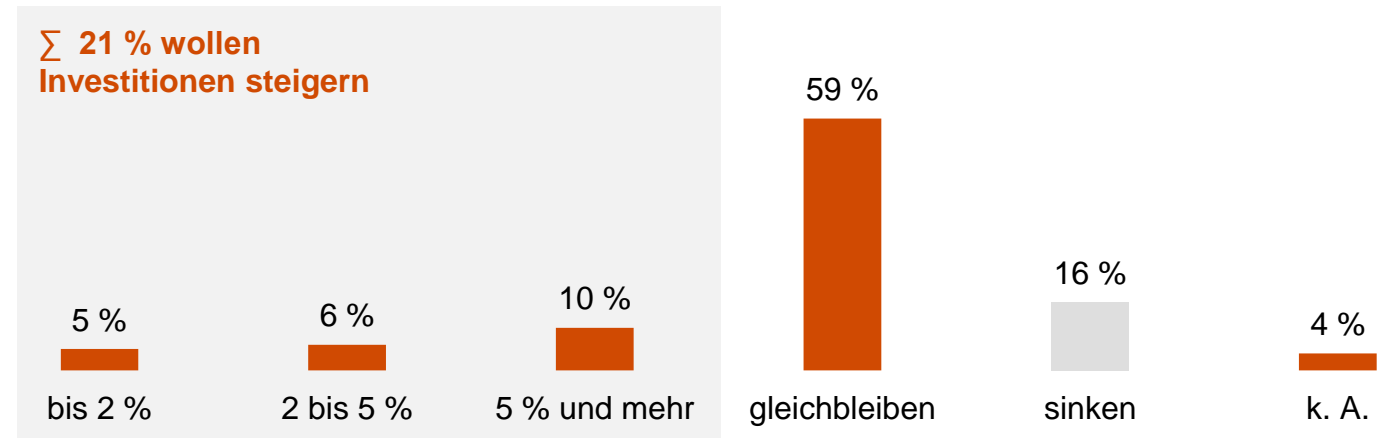
Der Befund, dass 59 % der befragten Maschinen- und Anlagenbauer inmitten der Krise und vor dem Hintergrund des immensen Kostendrucks ihre Investitionen auf dem bisherigen Niveau halten und weitere 21 % diese noch steigern wollen, ist ein gutes Signal für die Innovationsbereitschaft der Branche. Die digitale und grüne Transformation der industriellen Fertigung wird ohne Investitionen in Nachhaltigkeit und smarte Produktion nicht gelingen. Dies ist der Mehrheit der Entscheider:innen offenkundig bewusst.



Investitionen

Deutschland gesamt

Erwarten Sie, dass Ihre Investitionen im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleichbleiben werden?



Ergebnisse

Aktuelle Auslastung und
Herausforderungen



Kapazitätsauslastung bleibt hoch

Auslastung 10 Prozentpunkte über Vorjahr

Bestellungen und Preise sind auf Rekordniveau, die Lieferketten stottern, die Reichweite der Auftragsbestände nimmt zu. Dies führt zu einer gleichbleibend hohen Auslastung: Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung der Unternehmen im Maschinenbau beträgt Ende 2021 89,5 %. Das ist der zweithöchste Wert seit Beginn der Pandemie. 46 % der Entscheider:innen geben an, sich wieder am oberen Kapazitätslimit zu bewegen. Im Norden Deutschlands ist die durchschnittliche Auslastungsquote am niedrigsten (85,9 %), im Westen und Süden am höchsten (über 90 %).

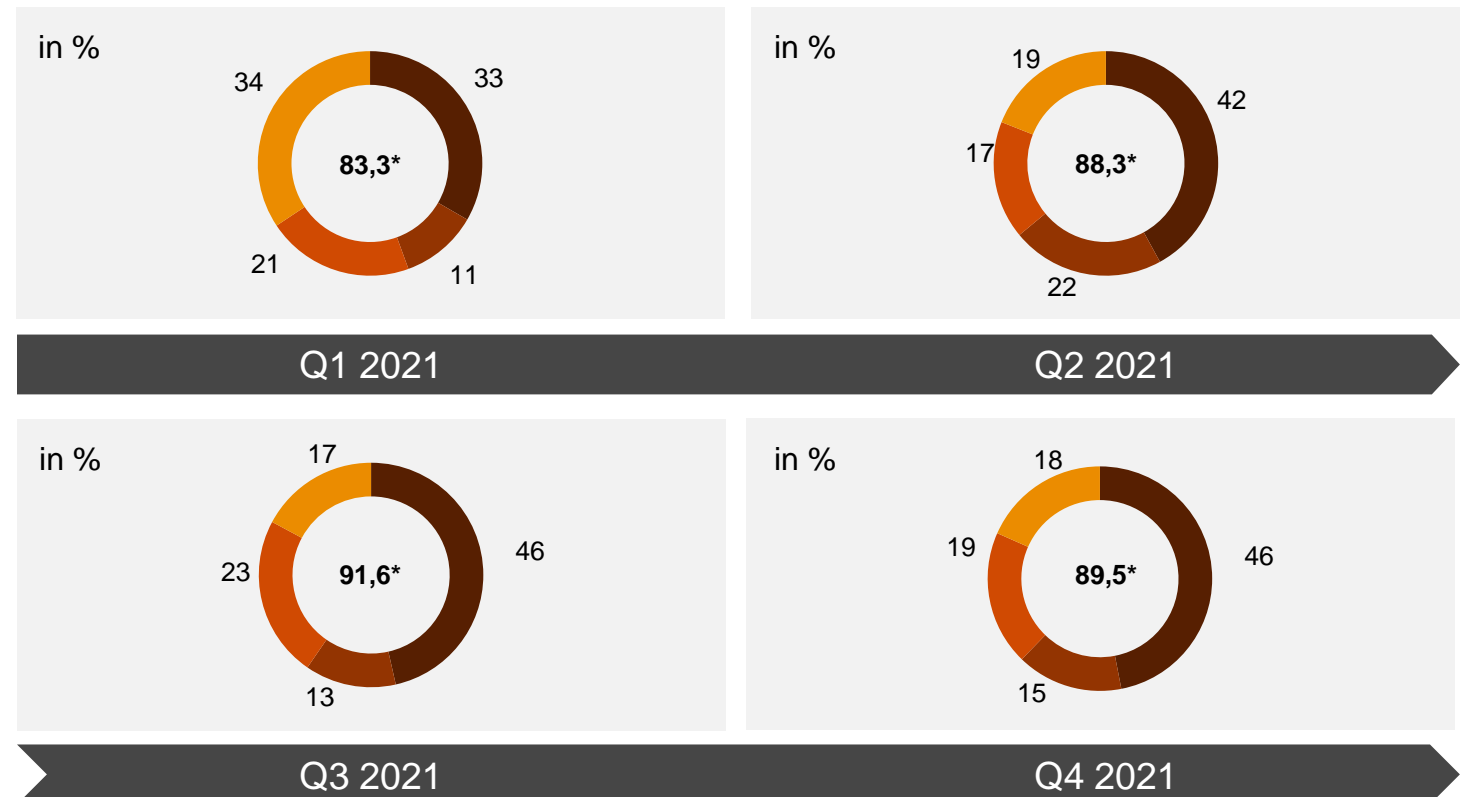


Auslastung

Deutschland gesamt

Wenn Sie ganz allgemein an die Kapazitäten Ihres Unternehmens denken: Wie hoch würden Sie die aktuelle Auslastung Ihres Unternehmens einschätzen?

■ 95 bis 100 % ■ 90 bis unter 95 % ■ 80 bis unter 90 % ■ unter 80 % * durchschnittliche Auslastung



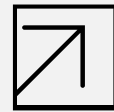
Kosten und Pandemie bremsen das Wachstum

Die derzeit größten Herausforderungen für die Unternehmen des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus sind gereiht nach der Häufigkeit ihrer Nennung: steigender Kostendruck, die Coronapandemie und der Mangel an Fachkräften. Zum Vorquartal gibt es in der Reihung keine Änderung, jedoch wird die Pandemie aufgrund des Ausmaßes der vierten Welle wieder von mehr Entscheider:innen als Hemmnis wahrgenommen.

Eine regionale Betrachtung zeigt, dass im Norden Deutschlands der Fachkräftemangel sogar die Coronapandemie als Hindernis deutlich hinter sich lässt.



Bitte sagen Sie mir, ob Sie in den folgenden Punkten derzeit Hindernisse für Ihr Unternehmenswachstum sehen oder nicht.



84 % (+1 %)

steigender Kostendruck



82 % (+15 %)

weltweite Coronapandemie



74 % (-3 %)

Mangel an Fachkräften

Basis: n=150, Mehrfachnennungen möglich

Ja-Antworten

	Q4 2021	Veränderung in %
politische Entwicklungen im Ausland	56 %	-3 %
intensiverer Wettbewerb	36 %	-20 %
schwache Nachfrage	25 %	+31 %
schwieriges Regulierungsumfeld	46 %	+5 %
schwieriges Finanzierungsumfeld	13 %	-7 %

Regionale Differenzierung der Wachstumshindernisse

Fachkräftemangel bremst im Norden, die Kosten sind im Westen überdurchschnittlich oft ein Hindernis

	Deutschland	Nord	Ost	Südwest	Süd	West
1	steigender Kostendruck 84 %	Mangel an Fachkräften 90 %	steigender Kostendruck 83 %	Corona-pandemie 83 %	steigender Kostendruck 87 %	steigender Kostendruck 90 %
2	Corona-pandemie 82 %	steigender Kostendruck 83 %	Corona-pandemie 77 %	steigender Kostendruck 73 %	Corona-pandemie 83 %	Corona-pandemie 90 %
3	Mangel an Fachkräften 74 %	Corona-pandemie 60 %	Mangel an Fachkräften 70 %	Mangel an Fachkräften 73 %	Mangel an Fachkräften 83 %	Mangel an Fachkräften 67 %
4	politische Entwicklungen im Ausland 56 %	politische Entwicklungen im Ausland 50 %	politische Entwicklungen im Ausland 50 %	schwieriges Regulierungsumfeld 53 %	politische Entwicklungen im Ausland 63 %	politische Entwicklungen im Ausland 60 %
5	schwieriges Regulierungsumfeld 46 %	schwieriges Regulierungsumfeld 50 %	schwieriges Regulierungsumfeld 53 %	politische Entwicklungen im Ausland 50 %	schwieriges Regulierungsumfeld 53 %	intensiverer Wettbewerb 40 %

Ergebnisse

Kostenprognose 2022

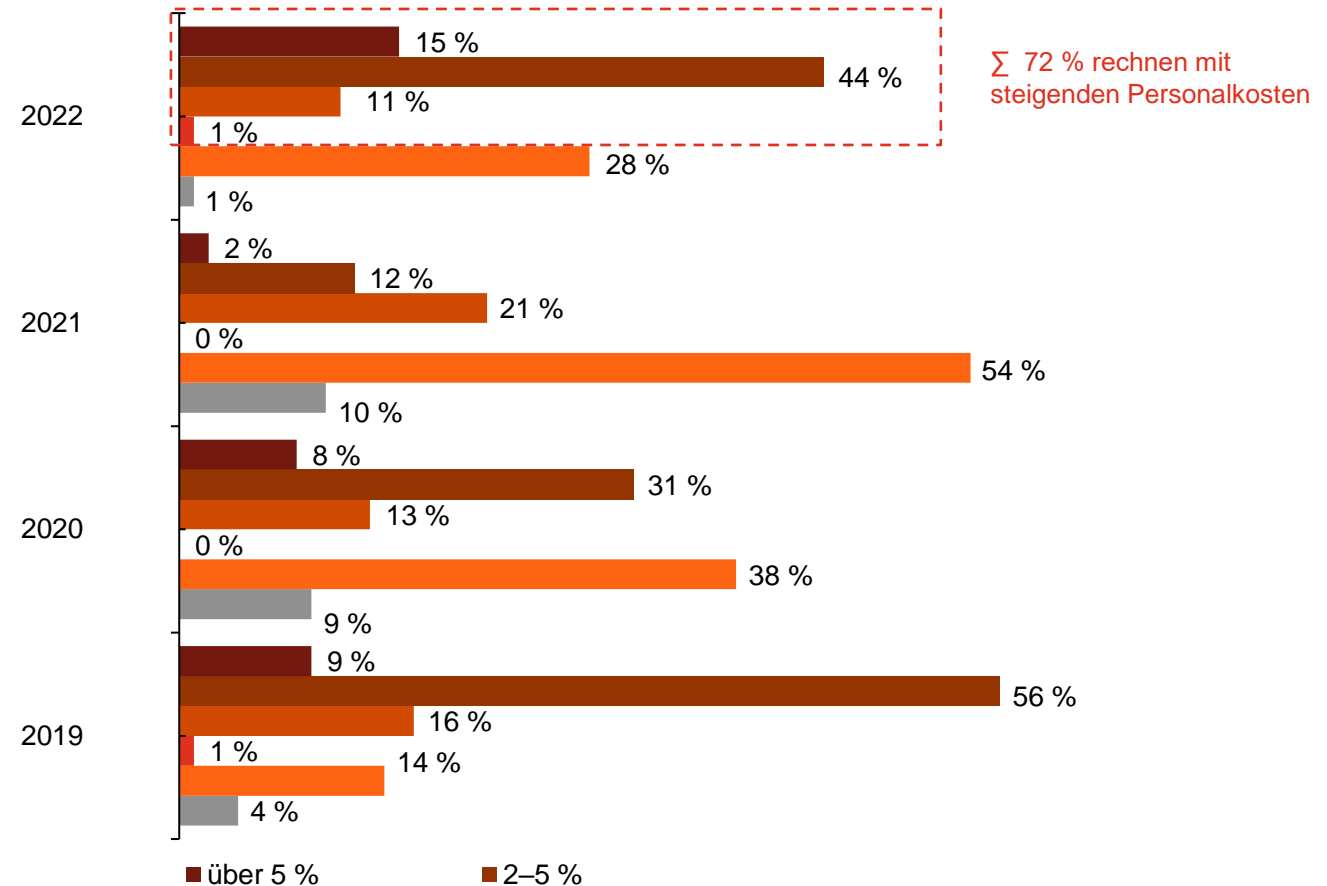
Personalkosten werden steigen

Nahezu drei Viertel der befragten Entscheider:innen geben an, dass sie mit steigenden Personalkosten für das kommende Jahr rechnen. Damit hat sich ihr Anteil gegenüber dem Vorjahr etwas mehr als verdoppelt. Lediglich 1 % der Befragten glauben an sinkende Kosten – der niedrigste jemals gemessene Wert. Mit einer anhaltend hohen Inflationsrate, dem Auftragsboom und dem vielfach zitierten Fachkräftemangel liegen die Gründe für anstehende Kostensteigerungen auf der Hand. Coronabedingte Maßnahmen wie die Kurzarbeit haben sicher Schlimmeres verhindert, allerdings treten die Personalherausforderungen bezüglich des demographischen Wandels, der Flexibilisierung der Arbeit und der Gehaltsanstiege als Inflationsausgleich nun umso deutlicher zu Tage. Dazu passt: Bereits vor der Krise erwartete die überwiegende Mehrheit der Entscheider:innen (81 % für 2019) im Maschinenbau steigende Personalkosten.



Personal-
kosten

Welche Entwicklung erwarten Sie im kommenden Jahr für Ihre Personalkosten?



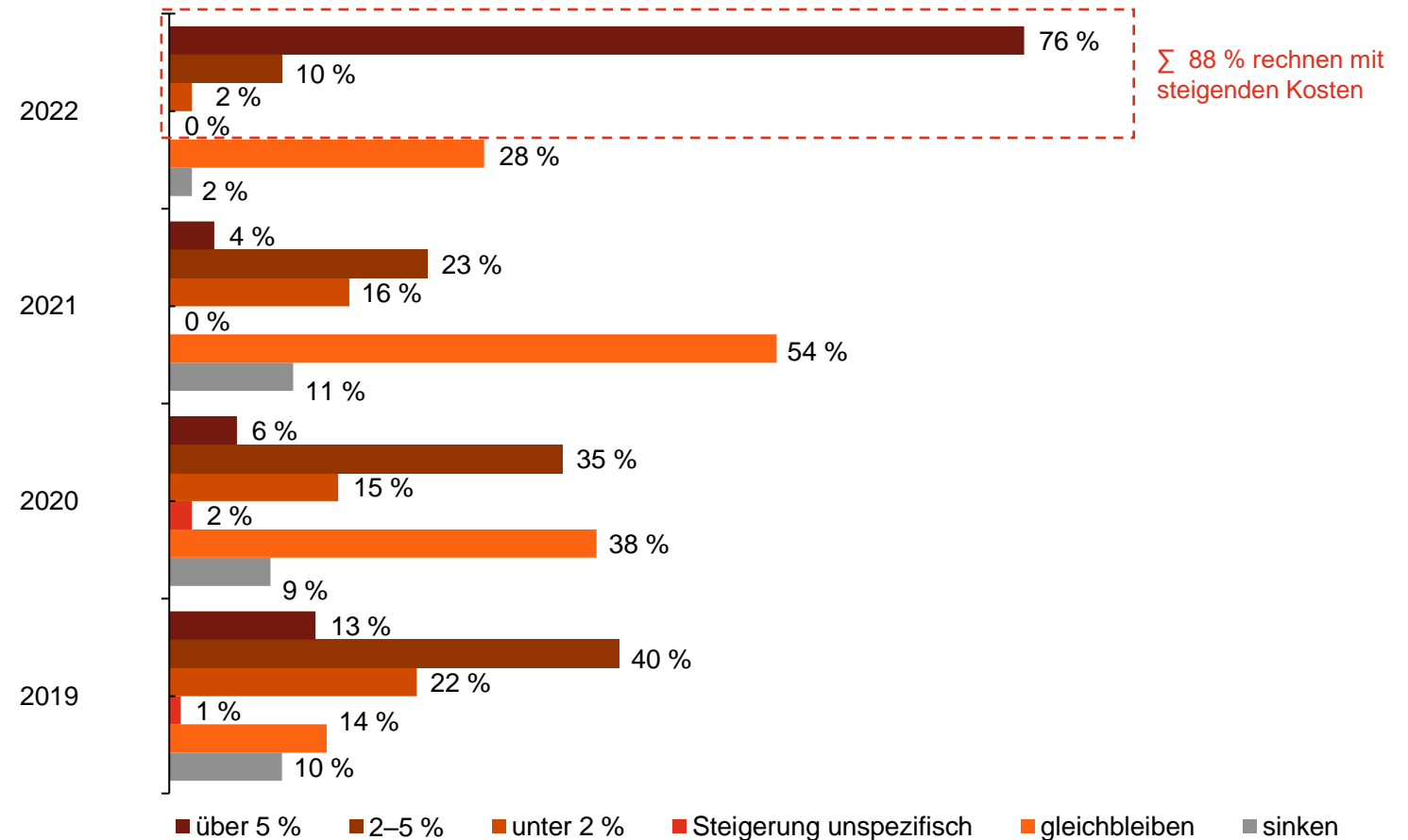
Kosten für Rohstoffe und Vorprodukte explodieren

Derzeit belasten gestörte Lieferketten und die starke Verteuerung von Rohstoffen und Vorprodukten den exportorientierten deutschen Maschinen- und Anlagenbau. Besserung ist vorerst nicht in Sicht. Denn auch für das kommende Jahr rechnet die überwiegende Mehrheit der Entscheider:innen (88 %) mit steigenden Kosten in diesem Segment. Drei Viertel erwarten sogar eine Steigerung der Rohstoff- und Vorproduktkosten von über 5 %. Dies ist eine signifikante Zunahme gegenüber den Vorjahren und zeigt die Härte des globalen Wettkampfs um Rohstoffe vor dem Hintergrund großvolumiger staatlicher Investitionsprogrammen und ihrer enge Verknüpfung an nachhaltige Regulierung auf. Nicht umsonst finden sich fast zwei Drittel der Befragten in der Situation wieder, ihre Verkaufspreise kurzfristig anheben zu müssen.



Kosten für Rohstoffe und Vorprodukte

Welche Entwicklung erwarten Sie im kommenden Jahr für Ihre Kosten für Rohstoffe und Vorprodukte?

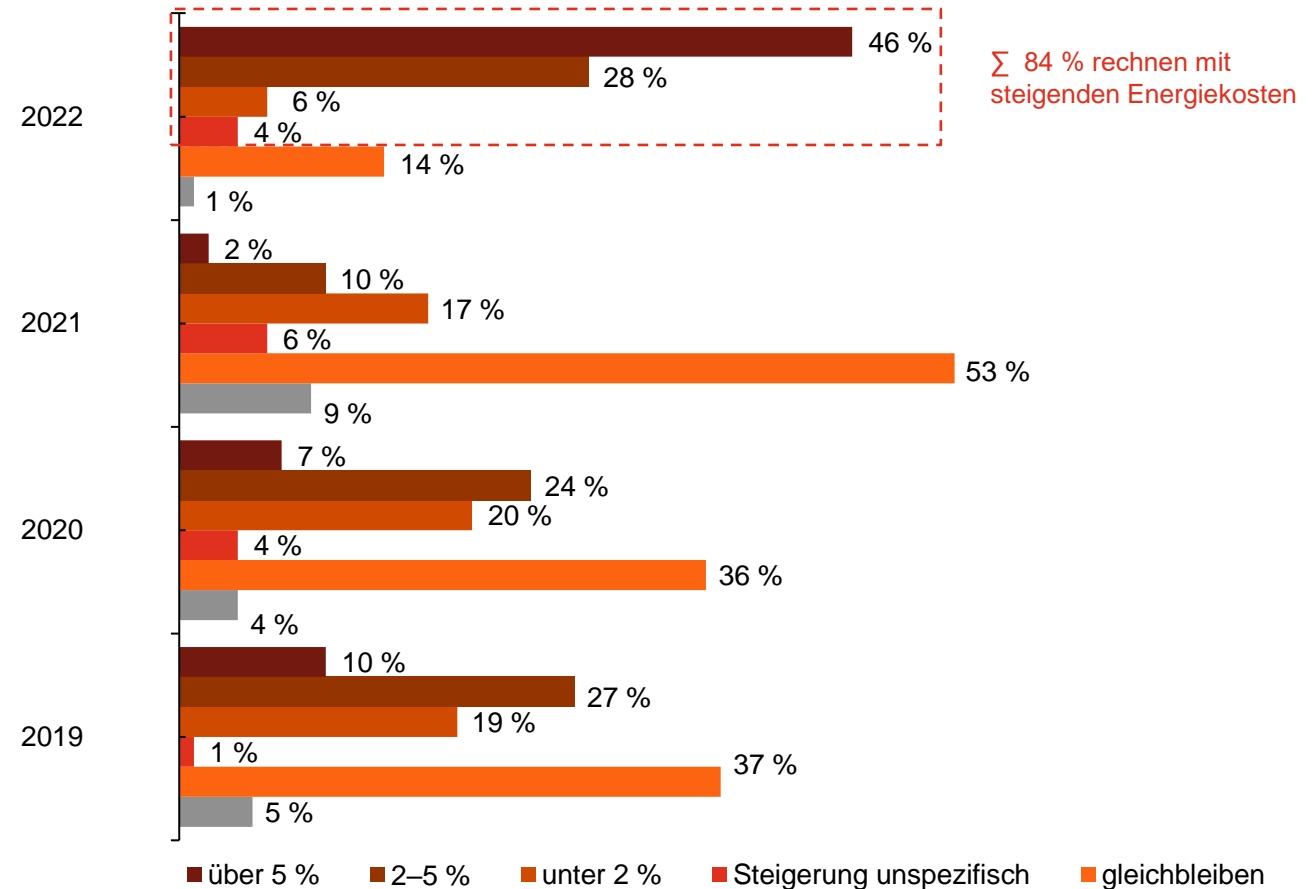


Energiekosten werden deutlich steigen, glaubt die Mehrheit

Beinahe ebenso viele Befragte erwarten analog zum Kostenanstieg bei Rohstoffen auch steigende Energiekosten. Fast die Hälfte der Maschinenbauer rechnen mit einer Steigerung der Energiekosten um über 5 %. Das ist eine auffällig starke Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Damals war noch mehr als die Hälfte der Befragten von gleichbleibenden Kosten ausgegangen. Diese Erwartung hat sich vor dem Hintergrund nachhaltiger Regulierung bzw. der Energiewende stark verändert.



Welche Entwicklung erwarten Sie im kommenden Jahr für Ihre Energiekosten?



3

Ergebnisse

Auswirkungen der
Coronapandemie



Einfluss der Pandemie weiter deutlich spürbar

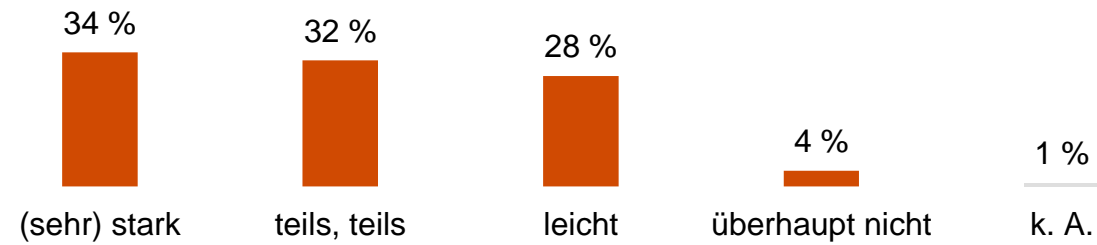
95 % der befragten Entscheider:innen im Maschinen- und Anlagenbau sind von der Coronapandemie betroffen. Ein Drittel gibt darüber hinaus an, stark oder sehr stark betroffen zu sein. Ihr Anteil ist seit einem Jahr allerdings stark rückläufig (um rund 20 Prozentpunkte), stagniert nun knapp über der 30%-Marke.



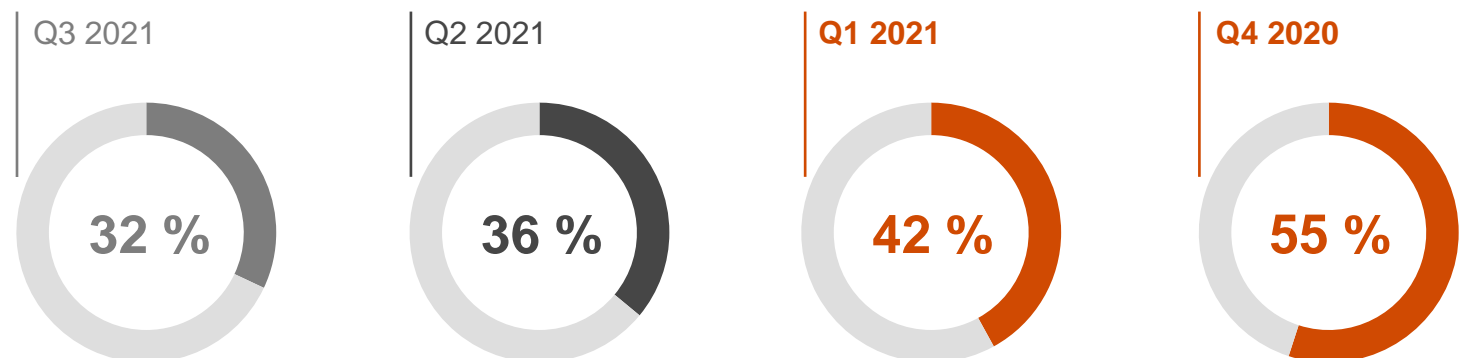
Coronavirus

Deutschland gesamt

Wie stark beeinflusst die Coronapandemie Ihre Geschäftsaktivitäten?



Rückblick: Anteil starker Einfluss Coronavirus rückläufig, aber hartnäckig



Coronabedingte Einbußen

Entscheider:innen mehrheitlich positiv – aber weniger als im Vorquartal

Zum zweiten Quartal in Folge ist der Anteil der Befragten, die angeben, mit coronabedingten Umsatzrückgängen zu rechnen, gewachsen. Zu Beginn des Jahres lag ihr Anteil bei 25 %. Inzwischen ist er auf 40 % gestiegen. Allerdings hat sich der mit Covid-19 in Zusammenhang gebrachte durchschnittliche Umsatzverlust wieder abgesenkt und liegt bei 17,2 %. Dies ist der niedrigste Wert seit dem ersten Quartal 2020, als die Auswirkungen und Folgen der Pandemie noch kaum abzuschätzen waren.

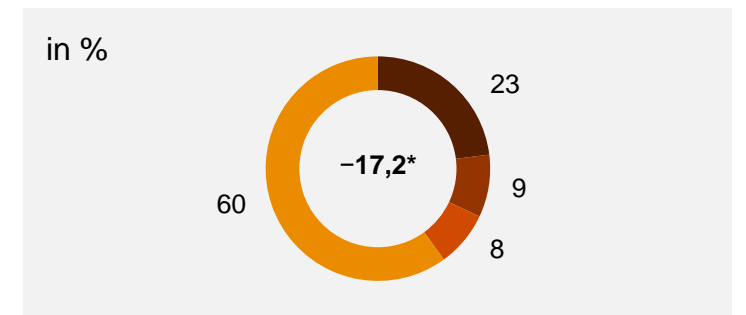
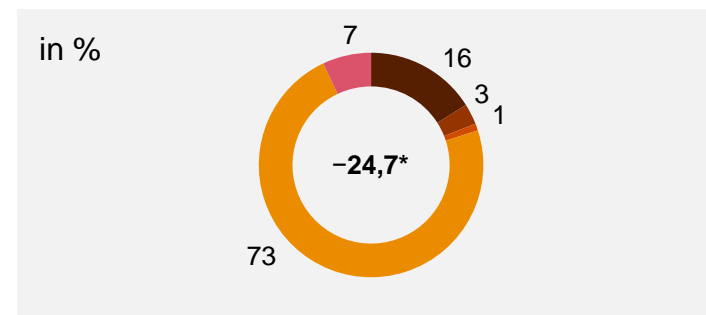
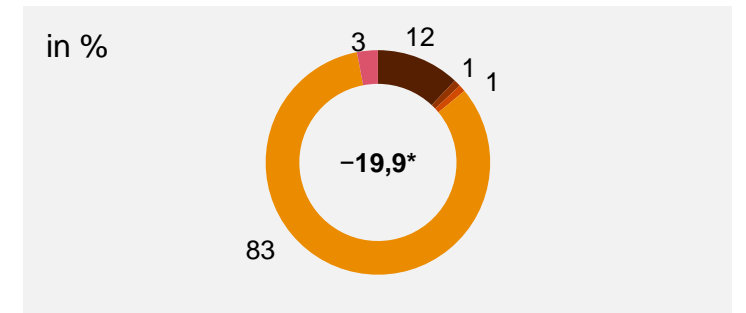
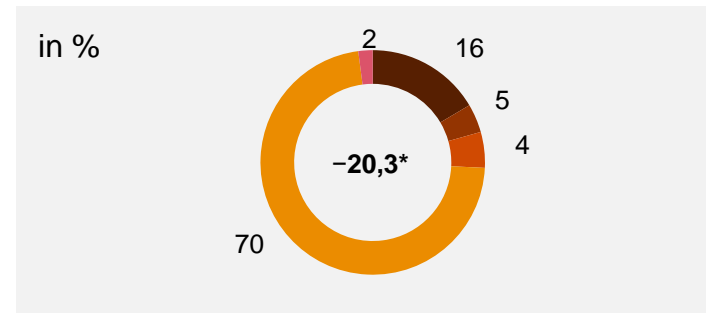
Wenn Sie den weiteren Verlauf der Coronapandemie bewerten: Rechnen Sie mit Umsatzrückgängen für Ihr Unternehmen?



Coronavirus

Deutschland gesamt

■ 10 % und mehr ■ 5 bis 10 % ■ unter 5 % ■ nein ■ keine Angabe * durchschnittlich erwarteter Umsatzrückgang



Q3 2021

Q4 2021

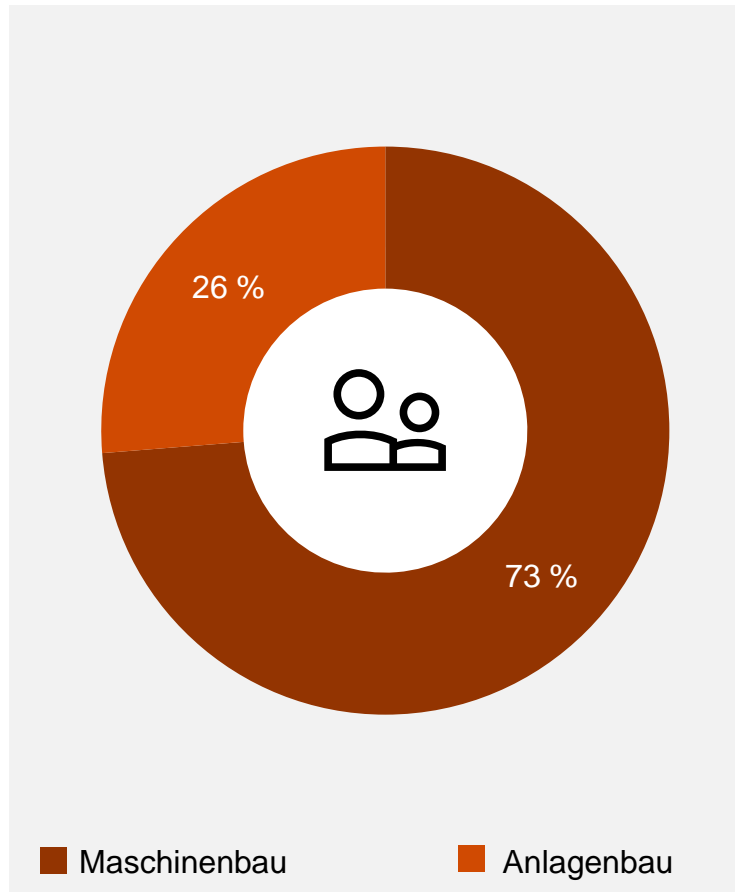
4

Befragungs- statistik



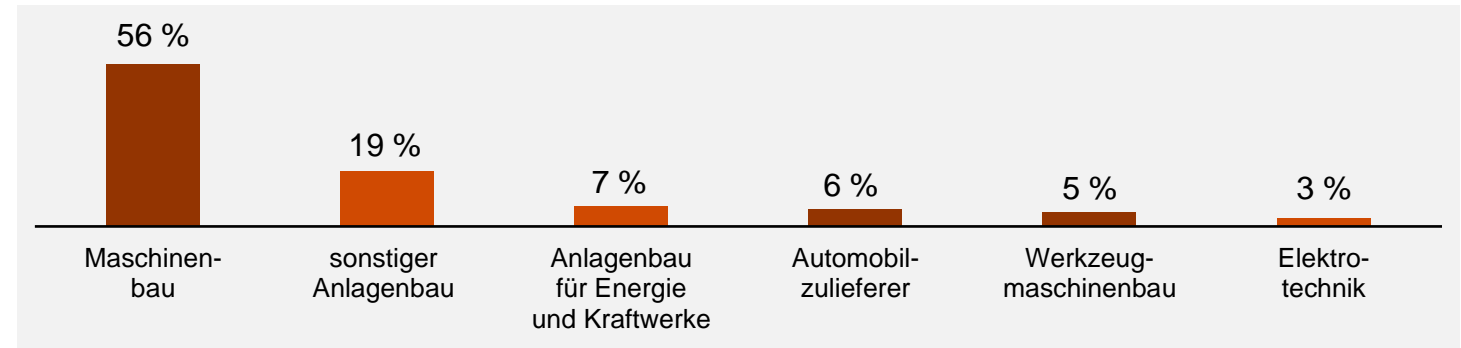
Befragungsstatistik

Branchenzugehörigkeit

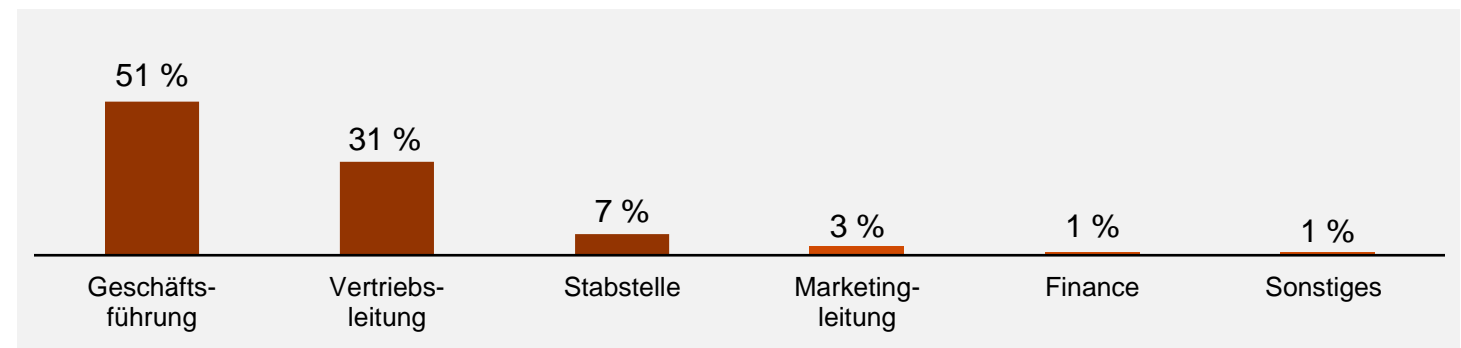


Branchenzugehörigkeit im Detail

Deutschland gesamt



Funktion der Befragten



5

Ansprech- personen



Ansprechpersonen

Industry: Maschinen- und Anlagenbau



Dr. Klaus-Peter Gushurst

Partner,
Leiter Industries & Innovation

Tel. +49 89 54525-537
klaus-peter.gushurst@pwc.com



Dr. Thomas Wolf

Senior Manager
Business Development

Tel. +49 211 981-1869
t.wolf@pwc.com



Sven Michael Hoffmann

PwC Communications

Tel. +49 211 981-7466
sven.michael.hoffmann@pwc.com

Vielen Dank.

www.pwc.de/maschinenbau-barometer

© 2021 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. In diesem Dokument bezieht sich „PwC“ auf die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich und wirtschaftlich selbständige Gesellschaft.